

so sehr es ihn auch dazu drängte. Unwillkürlich fiel ihm die Stelle eines Gedichtes von Freiligrath ein, das er unlängst gelesen und er benutzte sie als Antwort auf Mariens letzte Worte:

„Bleibe ja hier so gern,“ sagte er, das Mädchen innig anschauend und diese vollendete die Stelle:

„Weh, nicht vermag ich's;

Laß' um mein Todbett schmickeln

Ein Wehen des Mai's, ein Wehen aus Waldesthale.“

„Sehen Sie, ich habe unseren Dichterlandsmann auch studirt,“ bemerkte sie scherzend.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Aus Hamburg kommt die Nachricht von einer grauenvollen Mordthat. Die „H. Nachr.“ schreiben: Am 9. ds. (Dienstag) Morgens um 1/6 Uhr fand ein Laternenanzünder auf dem Heiligengeistfelde hinter einem bei der vortigen Mühle stehenden Mühlsteine einen in einen carrirten Regenmantel mit Bindfaden eingeschnürten Gegenstand, der ihm der ungewöhnlichen Form wegen sofort auffiel. In der Meinung, daß eine Kindesleiche in dem Mantel verborgen sei, rief er einen Schutzmann herbei und benachrichtigte auch den Polizeiarzt, welcher sogleich an Ort und Stelle erschien und den gefundenen Gegenstand in die Polizeiwache am Heiligengeistfelde befördern ließ. Hier öffnete man das Paket, und nun bot sich den Anwesenden ein grauerregender Anblick dar, indem man den Oberkörper eines dem Anscheine nach etwa 20 und einige Jahre alten Frauenzimmers vorfand, dessen untere Extremitäten eben oberhalb der Hüften abgetrennt waren. Am Halse befand sich ein Querschnitt, und von da führte ein anderer tiefer Schnitt mitten über den ganzen Oberkörper, wodurch die Brusthöhle geöffnet war, aus welcher die inneren Theile herausgenommen waren; auch soll der noch vorhandene Theil des Rückgrats gelöst sein. Der Kopf hat blondes Haar, das ganz kurz geschnitten ist, vielleicht von dem Mörder. Nach den Händen und den am Finger befindlichen Nästichspuren zu urtheilen, mag die Verstorbene wohl eine Näherin gewesen sein. Unzweifelhaft ist die That an anderer Stelle verübt und der vorgefundene Theil des Leichnams nach dem Fundorte geschafft worden, um die Spur vom Thortorte abzulenken. Nach ärztlichem Ausspruch hat kurz vorher eine Entbindung stattgefunden.

* Der berühmte Räuberhauptmann Orłowski, welcher durch ungefähr zwei Monate in ganz Russisch-Polen raubte und plünderte,

ist nach der Meldung der Warschauer „Gazeta Polska“ am 28. v. M. in Warschau festgenommen worden. Die Gefangennahme Orłowski's erregt um so mehr Aufsehen, als dieselbe am Vorabend seiner Trauung mit einem schönen und reichen Mädchen erfolgte. Orłowski verstand es, als russischer Bojar von Balage in das Haus der Eltern des Mädchens sich Eingang zu verschaffen, und es gelang ihm auch, nach wenigen Wochen Bekanntschaft, die Hand der einzigen Tochter des Hauses, welches zu den achtbarsten Bürgerhäusern in Warschau zählt, zu erlangen. Die russische Regierung setzte als Preis für die Gefangennahme des berühmten Räuberhauptmanns 20,000 Rubel aus. Ein junger Bursche, Namens Michalek Poduszny, welcher den Orłowski vor Jahren gekannt hatte, führte die Polizei auf dessen Spur und ihm wurde auch die ausgesetzte Prämie ohne jedweden Abzug ausgezahlt.

* Aus Tirol. Aus Hall schreibt man dem „Voten f. Tirol“: „Ein beinahe ungläubliches Stückchen von Aberglauben spielte sich letzte Woche in nächster Umgebung unseres Städtchens ab, welches darin bestand, daß eine Hebamme das Köpflein eines neugeborenen Kindes mit einem Blatt Papier aus dem Kalender einrieb! Auf dem betreffenden Blatte waren nämlich die verschiedenen Planeten (gewöhnlich Zeichen genannt) abgedruckt und nach der positiven Versicherung der Hebamme sollen die Kinder, an welchen diese Prozedur vorgenommen wird, zu recht geistreichen Menschen heranwachsen.“

* Unter den Japanern in Berlin giebt es hervorragend intelligente Köpfe! Nachdem vor einiger Zeit der japanische Oberstlieutenant Masumita eine constructive Veränderung des Mascher-Systems erfunden, welche ganz vorzügliche Vortheile der Vereinfachung bietet, hat laut Mittheilungen der „Voss. Ztg.“ jüngst der hier studirende Japaner Doro Kitao einen optischen Apparat construirt, „Genkospop“ genannt, mittelst dessen gewisse Licht- und Farbenperceptionsprocesse des Auges sich streng wissenschaftlich manifestiren lassen. Der talentvolle noch sehr junge Japaner hat sein physikalisches Instrument und eine Reihe von Beobachtungsergebnissen, die unstreitig für die physiologische Optik von Wichtigkeit sind, in einer Inauguraldissertation mit Entwicklungen klarer Erkenntnis und scharfer mathematischer Speculation geistvoll erörtert. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Doctor-schrift den allerbesten, von Deutschen geschrieben völlig gleich kommt.

Kirchenmusik in Zwönitz.

Am Charfreitage: Siehe, das ist Gottes Lamm zc. Motette von Dag, zweihörig. Das zweite Chor steht neben dem Altar.

Programm

zu den zu Ehren Seiner Majestät des Königs 50jährigen Geburtstage von Seiten der priv. Schützengilde veranstalteten Festlichkeiten.

22. April: 9 Uhr Abends Zapfenstreich.

23. April: 6 Uhr Reveille.

10 1/2 Uhr Festauszug nach dem Schützenhause.

11—12 Uhr Festactus im Schützenhause.

2—6 „ Preisschießen.

3—6 „ Concert.

6 1/2 „ Einzug.

8 „ Beginn des Schützenballes.

Programm zum Festacte:

1. Defilmarsch von Schüppel, vorgetr. v. Schützenmusikcorps.
2. Festgedicht, vorgetr. v. Fräulein Jda Hofmann.
3. Gott sei mit Dir mein Sachsenland, vorgetr. v. d. Sängern d. Gilde.
4. Festrede.
5. Gebet, gespr. von Milba Frisch.
6. Den König segne Gott, gesungen von Allen unter Posaunenbegleitung.

Die modernsten
Filz- und Seiden-Hüte
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Wilhelm Siefert.
NB. Pantoffel für den Sommer a Paar
1 Markt. D. D.

Verebelte
Rosenbäumchen
groß und klein, in allen Farben, sowie
Biersträucher
empfiehlt
August Ficker,
Zwönitz.

Guten fetten
Dünger
verkauft
Wittwe Büttner.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen
empfehlen ausgezeichnet fettes
**Rind-, Kalb-, Schöps-
und Schweinefleisch**
Friedrich Leistner am Markt,
Gustav Leistner im Rathskeller.

Hauptfettes frisches
Rindfleisch,
sowie
Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt
Carl Löwe,
Schießhaus.

Frishes fettes
Rind- und Schweinefleisch
empfiehlt
Adolph Leistner,
Niederzwönitz.

Von heute an verkaufe ich fettes
Schweinefleisch, a Pfund 60 Pf.
Friedrich Nagler,
Badergasse in Zwönitz.

Frishes fettes
Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt
Moritz Lang.

Frishes
Rind- und Schweinefleisch
empfehlen
Gustav Schmidt,
Niederzwönitz. **August Bauer.**

Bahnhof Zwönitz
empfiehlt heute Donnerstag Nachmittag
Dresdner Käsekäulchen und
H. Mokka,
wozu freundlichst einladet
Max Bräutigam.

Militärverein Zwönitz.
Geburtstagsfeier Sr. Majestät des
Königs den 23. April 1878 Abends 8
Uhr im Feldschützen.
Zahlreiche Theilnahme erwartet
der Vorstand.

(Eingefandt.)
Wann werden wohl hier die heim-
lichen Spielhöllen aufgehoben wer-
den? Ist keine Polizei im Orte?
Sonst wird doch von dieser alles
gerügt! Wenn dies nicht fruchtet,
so muß man sich an eine höhere
Behörde wenden.
Mehrere Frauen.

Des Charfreitags wegen erscheint
die nächste Nummer Sonnabend
Abends 6 Uhr.